Isabelle Tanner-Egg, *Araneola micat.* Die Braut Araneola in Sidonius Apollinaris' *carm.* 15 vor dem Hintergrund der Weberin Arachne (Ov. *met.* 6,1-145)

In dieser Masterarbeit, eingereicht im September 2013 im Fachbereich Latinistik an der Universität Basel, wurde das Epithalamium des spätantiken Dichters Sidonius Apollinaris zur Hochzeit von Polemius und Araneola erstmals ins Deutsche übersetzt und mit Blick auf die Figur der webenden Braut Araneola interpretiert. Die Arbeit bietet nicht nur eine detaillierte semantische Untersuchung des Gedichts, sondern leistet auch einen Beitrag zu einer positiven Neubewertung des gallo-römischen Dichters.

Im Mittelpunkt der Interpretation steht die Beziehung zwischen der als Weberin dargestellten Braut und der *pronuba* Athena vor dem Hintergrund der Gattungstradition sowie Ovids Erzählung vom Wettkampf der Weberinnen Arachne und Pallas Athena. Im Vergleich mit dem ovidischen Text, der das Machtgefälle zwischen der sterblichen Weberin und der Göttin der Webkunst betont, konnte aufgezeigt werden, dass bei Sidonius beide Frauenfiguren neue Charakterzüge und Verhaltensweisen annehmen. Angesichts der konfliktträchtigen Begegnung bei Ovid fällt im spätantiken Text besonders das harmonische Miteinander der ursprünglichen Kontrahentinnen auf.

Ausgehend von der Arachne-Erzählung konnte zudem die Wirkungsmacht des Webens als spezifische Ausdrucksform der Frau deutlich gemacht und auf die Situation des Epithalamiums übertragen werden. Es wurde aufgezeigt, dass das Weben für die Braut Araneola die geeignete Form ist, ihren Hochzeitswunsch wie auch ihre Ansichten über das Verhältnis der Geschlechter zum Ausdruck zu bringen. So wird das Gewebe der Sterblichen bei Sidonius zu einer Handlungsanweisung für die Göttin, die nicht nur Verständnis für die Sichtweise der Weberin zeigt, sondern deren kunstfertige Darstellung in ihrer Rolle als *pronuba* dazu nutzt, den Bräutigam von der Ehe mit Araneola zu überzeugen.

This master's thesis, submitted in September 2013 at the Department of Latin of the University of Basel, offers the first German translation of the epithalamium by the late antique poet Sidonius Apollinaris about the wedding of Polemius and Araneola. The thesis focuses on the interpretation of the figure of the weaving bride Araneola. It not only provides a detailed semantic analysis of the poem, but also contributes to a positive revaluation of the Gallo-Roman poet.

Particular attention is paid to the interpretation of the relationship between the bride depicted as a weaver and the *pronuba* Athena against the background of the tradition of the genre, as well as Ovid's tale of the competition of the weavers Arachne and Pallas Athena. In contrast to Ovid's text, which emphasises the imbalance of power between the mortal weaver and the goddess of weaving, both female characters in Sidonius are demonstrated to adopt new traits and behaviors. In light of the hostile encounter in Ovid, it is the harmonious coexistence of the former adversaries which stands out in the late antique text.

In reference to Ovid's Arachne narrative, the study furthermore reveals the potency of weaving as a specifically female form of expression and applies this concept to Sidonius' epithalamium. Weaving is shown to be the appropriate form for the bride Araneola to express her desire for matrimony as well as her views on the relationship between the sexes. Sidonius thus turns the fabric made by a mortal into a piece of an instruction for a goddess who not only appreciates the weaver's views, but also uses the skilful composition in her role as *pronuba* to convince the groom of the marriage with Araneola.